

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	62 (1987)
Heft:	7
Rubrik:	Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit der Änderung der Militärorganisation soll die geltende, zeitlich befristete Regelung des waffenlosen Militärdienstes aus Gewissensgründen auf Gesetzesstufe verankert werden. Die Zulassungsbedingungen werden den neu umschriebenen Kriterien für Dienstverweigerer aus Gewissensgründen angepasst.

Der Militärdienst für Waffenlose soll um 6 bis 20 Tage verlängert werden. Damit soll die für Waffenlose wegfallende Beanspruchung durch die ausserdienstliche Schiesspflicht und den Einsatz im Wachdienst abgegolten werden.

EMD, Info

Der SCHWEIZER SOLDAT vermittelt Kaderpositionen!

Subskription

für Nachdrucke der 1. Ausgabe der Dufourkarte

Ausschnitt aus Blatt XVI



1988 wird zum 150jährigen Bestehen der Landestopographie die erste genaue Karte der Schweiz, die «Topographische Karte 1:100 000», in ihrer ersten Ausgabe einfarbig nachgedruckt. Sie entstand aufgrund detaillierter Aufnahmen in grösseren Massstäben und wurde zwischen 1844 und 1864 unter der Leitung von General G H Dufour herausgegeben.

Es ist ausserordentlich interessant, das Bild unseres Landes vor 150 Jahren zu betrachten. Die Karte hat für ihre klare und anschauliche Darstellung der Geländeformen (mit Schattenschriften) seinerzeit verschiedene Preise erhalten.

Die Landestopographie wird die einfarbigen Karten (im Original in Kupfer gestochen) auf kräftiges Papier im Offsetverfahren möglichst getreu nachdrucken. Die Blätter werden einmal gefalzt in einer Mappe versandt oder ungefalzt in einer Rolle abgegeben. Sie eignen sich dann besonders als Wandschmuck oder für Arbeiten in der Schule. Sämtliche Dufour-Nachdrucke werden auch einzeln erhältlich sein zum Preis von Fr. 20.– pro Blatt.

Der ganze Satz der Blätter I bis XXV

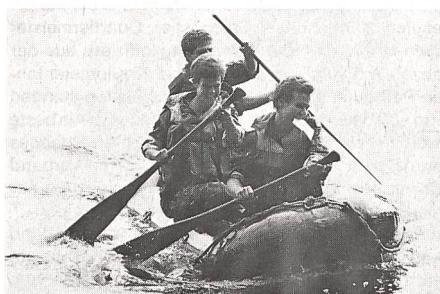
kostet Fr. 250.–
späterer Ladenpreis Fr. 350.–

Die Bestellungen sind bis zum 31. Dezember 1987 an das Bundesamt für Landestopographie einzusenden.

Es ist vorgesehen, von einzelnen Blättern auch Abzüge ab den Original-Kupferplatten (Stand zirka 1910) herzustellen. BA Landestop

MILITÄRSPORT

10. Internationaler Militärwettkampf in Bischofszell



In rund acht Wochen, am 29. August 1987, wird in Bischofszell der 10. Internationale Militärwettkampf ausgetragen, wobei über 500 Wettkämpfer aus sieben Nationen erwartet werden. Dem kleinen Wettkampfjubiläum soll mit einem speziellen Programm ein würdiger Rahmen verliehen werden. Unter dem Motto «Weisch no» treffen sich Aktive und Ehemalige des KUOVs zu einem Kameradschaftstreffen, ausserdem findet am Abend ein kombiniertes Militärmusikkonzert der Thurgauer Militärtrompeter und dem Reservisten-Musikkorps Bodensee-Oberschwaben statt.

Die Anmeldefrist für den Wettkampf läuft am 27. Juli ab. Anmeldungen sind zu richten an: Oblt Albert Baumann, Tonhallestrasse 33, 9500 Wil. bb



Wehrsport für FF Trp und andere

Bereits zum fünftenmal waren die Sommerwettkämpfe der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, des Festungswachtkorps sowie der Armeeübermittlungs- und Transporttruppen in Burgdorf zu Gast. Diese Mannschaftswettbewerbe mobilisierten 450 Wehrsportler (so viele wie schon lange nicht mehr), die in einem anspruchsvollen Mehrkampf um jede Sekunde kämpften.

Erstmals beinhalteten die Wettkämpfe auch ein Radrennen. Jeder Patrouilleur legte auf einem Militärfahrrad eine Runde (2,5 km) zurück und übergab dem nächsten. Die Gesamtfahrzeit wurde zur Laufzeit aus Orientierungs- oder Geländelauf zugeschlagen und ergab nach Abzug der Zeitgutschrift aus Schiessen (300 m/50 m) und HG-Werfen die klassierende Endzeit. Die Mitglieder des Militärischen Frauendienstes (MFD) absolvierten einen Dreikampf (ohne Schiessen, mit Ball- statt HG-Werfen).



Divisionär Jung gratuliert Lt Meyer (links aus Inkwil) und Pi Schiess, Bern, für den Sieg in der Kategorie MFD und RKD.

Divisionär Werner Jung estinierte in seinem Grusswort die Leistungen, den Einsatz und die Selbstüberwindung der Athleten. «Das erstrebenswerte Ziel bleibt der Sieg im Wettkampf. Die Teilnahme jedoch und der Wille, eine ausserordentliche Leistung als Zeichen unserer militärischen Bereitschaft zu erbringen, sind wichtiger.»

1774 Marschgruppen am 28. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch

Zum 28. Mal wurde über das Wochenende des 9./10. Mai rund um Bern der unter dem Patronat des SUOV stehende Marsch ausgetragen, an dem in 1774 Marschgruppen 8660 Wanderer aus aller Welt teilnahmen, davon 1934 aus 14 Nationen des Auslandes, die 322 Gruppen stellten. Trotz aller Bemühungen ist bei den Teilnehmern aus der Schweiz gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 377 Wanderern zu verzeichnen, leider allein in der Militärkategorie 195. Der Verlust wird etwas gemildert, sind doch aus dem Ausland 136 Wandervögel mehr gestartet. Aus der Schweiz starteten in der Militärkategorie 244 Teilnehmer in 29 Gruppen täglich 30 km, 1017 Feldgräue in 60 Gruppen täglich 40 km. Den total 89 Marschgruppen der Schweizer Armee mit 1261 Marschläufern standen mit 1067 Frauen und Männer mit 90 Gruppen aus den Armeen der Niederlande, Deutschland, USA, Österreich, Südafrika und Belgien gegenüber. Die Österreicher brachten aus dem Tirol ein eigenes Musikkorps mit. Mit 48 Wanderlustigen stellte erstmals auch das ferne Japan eine viel beachtete Marschgruppe. Mit 800 ehrenamtlichen Funktionären aus dem UOV Bern und zahlreichen weiteren militärischen und Samaritervereinen, unterstützt durch Truppen der Armee, spielte auch die Organisation unterwegs, wie auch in bezug auf Verpflegung und Unterkunft, wie gewohnt frictionslos. Zahlreiche Ehrengäste, darunter auch der Zentralpräsident des SUOV mit dem Zentralsekretär, viele hohe Vertreter



Die grosse Marschgruppe des Verbandes Motorisierter Leichter Truppen unterwegs durch Wälder und blühende Wiesen.



Einen sehr guten Eindruck hinterliess unterwegs auch die grosse Marschgruppe des österreichischen Bundesheeres mit ihren Fahnen.

aus Behörden und Armee besichtigen den langen, bunten und fröhlichen Heerzug der zivilen und militärischen Gruppen unterwegs und am grossen Einmarsch am Sonntagmittag auf der Rudolf-Minger-Strasse. Der 29. Schweizerische Zwei-Tage-Marsch ist in Bern auf den 7./8. Mai 1988 festgelegt. HA



Marschgruppe der Bündner aus dem UOV Chur.



J+S-Bergsteigen: Sicherheit an erster Stelle

In den Sommermonaten werden wieder Tausende von Bergsteigern in unserer Bergwelt unterwegs sein, darunter auch zahlreiche Gruppen im Rahmen des nationalen Sportförderungsprogrammes Jungend+Sport (J+S). Solche Gruppen oder Lager stehen immer unter der Verantwortung von gut ausgebildeten Leitern oder vielfach sogar Bergführern. Da Bergsteigen anerkannterweise Risiken in sich birgt, die bei anderen Sportarten nicht zu finden sind, muss der Sicherheitsgedanke in der Tätigkeit, aber auch in der Ausbildung dieser Verantwortlichen oberste Priorität haben. In der Mai-Ausgabe der Zeitschrift «MAGGLINGEN» legte der J+S-Fachleiter Bergsteigen, Bergführer Walter Josi, dar, wie das «FÜHREN» beim Bergsteigen gelehrt und gelernt werden kann. Führen heißt nicht einfach besser und sicherer klettern als die Teilnehmer und die Sicherheitstechnik beherrschen. Führen heißt vor allem auch Gefahren rechtzeitig erkennen und die nötigen Entscheidungen zur rechten Zeit treffen. Da die Erfahrung beim Bergsteigen eine enorme Rolle spielt, wird in der Leiterausbildung dahin tendiert, Entscheide jeweils allen mitzuteilen und jede Tagesunternehmung anschliessend bewusst auszuwerten, um den angehenden Leitern alle Teilschritte des Tages nochmals bewusst zu machen. Diese Tagesauswertung soll nach der Ausbildung in der Leiterpraxis selbstständig und konsequent durchgeführt werden.

Ein zweiter Schwerpunkt der Ausbildung in diesem Bereich bildet die Vorbereitung von Unternehmungen, die nicht sorgfältig genug vorgenommen werden kann. Dafür stehen den Leitern zahlreiche Hilfsmittel zur Verfügung, die er in der Ausbildung kennengelernt.

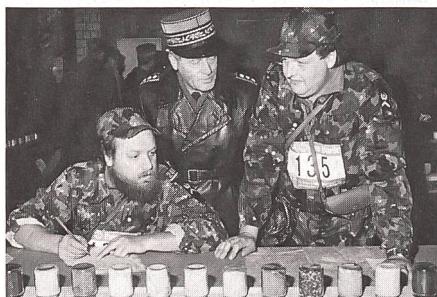
Eidgenössische Turn- und Sportschule

20. Schweizerische Wettkampftage der «Hellgrünen Verbände», Brugg

Unter unfreundlichen Witterungsbedingungen führten am Freitag, 15. Mai, und am Samstag, 16. Mai, die «Hellgrünen Verbände» in Brugg ihre 20. Schweizerischen Wettkampftage durch. Bei dieser ausserdienstlichen Grossveranstaltung, die nur alle vier Jahre stattfindet, gingen rund 700 Fouriere, Fouriergehilfen, Küchenchefs, Feldpöstler, Quartiermeister sowie Munitions- und Versorgungsoffiziere aus der ganzen Schweiz über die beiden je 18 Kilometer langen Parcours. Auf Seiten der Organisation standen rund 500 Helfer und Funktionäre im Einsatz. Als beste Sektion des Schweizerischen Fournierverbandes konnte sich Tessin feiern lassen; beim Verband Schweizerische Militärküchenchefs trug Berner Oberland den Sieg davon.

Zeitweise heftige Regenfälle und ein frischer Wind begleiteten am Samstag die Wettkämpfer in Wald und Feld rund um Brugg. Sie massen sich auf den vom Wettkampfkommandant Major Erwin Wernli, Oberbözberg, ausgesteckten Parcours in theoretischen Kenntnissen und körperlichen Leistungen. Als besonders anspruchsvoll erwies sich dabei die «visuelle Degustation» von Militärnahrungsmitteln. Die Teilnehmer hatten bei diesem Posten in neutralen Gläsern verschlossene Waren zu bestimmen. Eine Aufgabe, die auch die diversen Ehrengäste amüsierte und forderte. An der Spitze der militärischen Prominenz stand Generalstabschef Korpskommandant Lüthy. Zusammen mit Korpskommandant Rolf Binder, Kommandant Feldarmeekorps 2, und anderen hohen Offizieren verfolgte er die Arbeit der Logistiker.

Die «Hellgrünen Wettkampftage» führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Wälder und Felder der Region Brugg. Verschiedene sportliche Einlagen, wie Pistolenbeschuss, Hindernisbahn mit Handgranatenwürfen oder Skore-Orientierungslauf, stellten für die «Hellgrünen» eine körperliche Herausforderung dar, zumal der Regen diese Härteprüfung noch härter machte. Abgekämpft und müde, aber gleichwohl zufrieden, trafen die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer nach bis zu sechsstündiger «Parcours-Reise» wieder in der Kaserne in Brugg ein. Dort kamen sie dank der Stärkungen, welche die Küchenchefs der verstärkten Sektion Aargau bereit hielten, schnell wieder zu Kräften.



Generalstabschef Korpskommandant Eugen Lüthy beobachtet Wettkämpfer beim Posten Nahrungsmittelerkennen.

In den Genuss dieser Armeeverpflegung kam aber auch die Bevölkerung, bei der von den «Hellgrünen» im Kasernenareal eingerichteten Waffen- beziehungsweise Materialschau. Die Präsentation stiess auf ein unerwartet grosses Echo. Besonders zur Mittagszeit hatten die Küchenchefs alle Hände voll zu tun, um die Nachfrage nach Suppe und Spatz, Hörnlipläff oder Käseschnitte befriedigen zu können. Ein Verkaufsschlager für sich war das vor den Augen der Besucher in der mobilen Feldbäckerei gebackene Armeebrot.

Das Rangverlesen fand am Samstagabend, eingebettet in einen grossen Unterhaltungsabend, statt. Für die Verpflegung beim Bankett, bei welchem auch die Showband Beny Rehmann mitwirkte, zeichneten die Aargauer Militärküchenchefs verantwortlich. Nachfolgend ein Auszug aus den Ranglisten:

Siegerliste Fouriere: Auszug: 1. Fouriere Markus Mazzanauer und Erich Walker; Landwehr: 1. Fouriere Toni Eigensatz und Urs Böhlmann; Landsturm: 1. Fouriere Werner Hanselmann und Georg Spinnler.

Siegerliste Quartiermeister: Auszug: 1. Oberleutnant Hans Erni und Fouriere Urs Vogel; Landwehr: 1. Major Stefan Betsch und Erwin Imfeld; Landsturm: 1. Major Hannes Stricker und Bernhard Wismer; Versorgungsoffiziere: 1. Oberst Paul Hänni und Hauptmann im Generalstab Beat Käch.

Siegerliste Küchenchefs: Auszug: 1. Korporal Hansjörg Koch und Roger Strahm; Landwehr: 1. Wachtmeister Walter Kugler und Christoph Schläpfer; Landsturm: 1. Adjutant Unteroffizier Ueli Schmutz und Wachtmeister Franz Lehmann.

Siegerliste Fouriergehilfen: 1. Soldat Wolfgang Ebneter und Hans Bereuter.

Siegerliste Feldpost: 1. Oberleutnant Georges-Erich Zenzer und Leutnant Manfred Thomi.

Sektion Schweizerischer Fourierverband: 1. Tessin, 2. Graubünden, 3. Ostschweiz.

Verband Schweizerischer Militärküchenchefs: 1. Berner Oberland, 2. Ostschweiz, 3. Zürich. whv

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

«Intelligente» Munition

Zu Beginn der 90er Jahre werden der Bundeswehr neue Munitionsarten nach dem Grundsatz «Abschiessen und Vergessen» zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich vor allem um endphasengeleitete Rohrrartilleriemunition vom Kaliber 155 mm sowie um zielerkennende und porjektilbildende Ladungen 155 mm und 2093 mm. Im ersteren Falle tastet ein autonomer Suchkopf in 800 Metern den Boden ab, ist ein Objekt aufgefasst, zünden Seitentreibwerke, und die Munition fliegt auf das Ziel zu, welches durch eine Hohlladung zerstört wird. Im zweiten Falle bringt ein Trägerschuss drei Submunitionseinheiten ins Zielgebiet, dort werden die Munitionseinheiten ausgestossen.

Artilleriegeschütze können so auch Panzer bekämpfen, hier einmal von oben. Die Abschreckungswirkung konventioneller Waffen wird so entscheidend erhöht. Allerdings hat die neue Technik auch ihren Preis: Jede Granate kostet nach heutigen Preisverhältnissen zwischen 30 000 und 70 000 DM. HSD

Schulter an Schulter

Die Bundesrepublik Deutschland nimmt durch ihre geographische Lage in der Nato-Verteidigung einen besonderen Platz ein. Sie grenzt direkt an Staaten des Warschauer Pakts. Dieser hat in Mitteleuropa einen grossen Teil seiner Kräfte konzentriert. Aus diesem Grund stehen auf dem Boden der Bundesrepublik Deutschland zur gemeinsamen Verteidigung Schulter an Schulter mit der Bundeswehr alliierte Streitkräfte aus:

- USA: zwei Korps, in Stärke von zwei Panzerdivisionen, drei Panzergrenadierdivisionen sowie Korps-Verfügungs- und Logistikgruppen;

